

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **55 (1998)**

Heft 8: **Ananas macht gute Laune : und hat eine Menge unbekannte Heilkräfte**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR .. 4

THEMA DES MONATS

Die Ananas und ihre
Heilkräfte 6

UNGEZIEFER

Schulanfang mit
Kopfläusen? 11

HAUTALLERGIEN

Fünf Thesen zur Entstehung.
Und: welche
Lebensmittel sind
eigentlich schuld? 14

AUGENHEILKUNDE

Kindliches Schielen
wächst sich nicht aus 18

SOMMER-GEWINN-SPIEL

3. Folge, Suchspiel und
Heilpflanzenrätsel 20

DIE PRAKTISCHE SEITE 22

BILD DES MONATS 23

BEINLÄNGENDIFFERENZEN

2 Beine, 2 Längen 24
Alles im Lot? 27

PFLANZENPORTRÄT (2)

Tomate - quo vadis? 30

AUF DEM SPEISEPLAN

Gurken 32

LESERFORUM

Erfahrungsberichte
und neue Anfragen 33

BLICK IN DIE WELT 36

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Gesundheit sei unser kostbarstes Gut, sagt man. Doch dieses Gut ist nicht nur teuer und kostbar, sondern vor allem auch teuer und profitabel. Deshalb nimmt die Zahl derer, die sich um unser aller Gesundheit Sorgen machen, immer noch zu. Wer hätte je gedacht, dass sich Politikmagazine, Kulturzeitschriften und Regenbogenpresse in einem einig werden: Gesundheitsseiten müssen sein. Wer vor zwei, drei Jahren dachte, es gäbe jetzt wirklich genügend Buchverlage, die sich mit Gesundheitsfragen beschäftigten, der sah sich getäuscht. Der Ratgeber-Boom boomt, der Natur-Trend joggt.

War Alfred Vogel vor Jahren noch ein «einsamer Rufer in der Wüste», ist heute die Zahl derer Legion, die in Sachen Gesundheit die ultimative Weisheit gelöffelt haben. Die grossen Lebensmittelkonzerne wissen, was uns in der täglichen Nahrung fehlt - und verkaufen uns Functional Food, jenes Essen, das seine Künstlichkeit durch synthetische Vitalstoffe aufmotzt. Die Pharmaindustrie bietet Lifestyle-Arzneien an, Mittel, die nicht nur tatsächliche Erkrankungen beheben, sondern auch das Leben Gesunder angenehmer machen. Das reicht von Tabletten, die wieder Haare auf eine Glatze zaubern, bis zur 10 Dollar-Erektion. Der Streit darum, wer auf welche Medikamente ein Recht hat und wer sie bezahlt, wird uns noch lange beschäftigen. Denn die jetzigen Abwehrversuche der Krankenkassen werden vor den Gerichten auf Dauer kaum Bestand haben, und eine neue Kostenlawine ist abzusehen.

Alfred Vogel verliess sich auf die Natur, seine Pflanzen und eine vernünftige Lebensweise. Er sprach von der Heilkraft der natürlichen Ernährung, des gesunden Schlafes, der Stille, der Freude, der Entspannung und des Glaubens. Zu billige Lösungen? (Billig sowohl im Sinn von «wirksam», «passend» als auch von «nicht teuer».) Ein einsamer Mahner auf dem Marktplatz lifestylegerechter Eitelkeiten? Seine Philosophie hat mit den echten, eigentlichen Wurzeln unserer Gesundheit zu tun und wird so wertvoll bleiben wie sie immer war. Trotz allem.

Herzlichst, Ihre

Ingrid Zehnder

